



Abend-

Zeitung.

102.

Donnerstag, am 29. April 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. E. Th. Winkler [Th. Hell.]

Natur und Menschheit.

Donner rollt, es zucken Blitze,
 eh' der Lenz das Jahr verjüngt
 und mit voller, weißer Spitze
 Schleedorn aus der Knospe dringt.
 Sturm will die Kastanie spalten,
 eh' das Grün den Rasen schmückt,
 Maienblümlein sich entfalten
 und die Maid die Weilchen pflückt.

Also muß, wie vorbereitet,
 was gedeiht, als gut und schön
 mit dem, was ihm widerstreitet
 einen langen Kampf bestehn!
 Aus den Trümmern der Vernichtung,
 aus der Finsternisse Grau'n
 nimmt die Psyche höh're Richtung
 zu dem Leben, Licht und Schau'n!

Seht ihr die gesprengten Dämme
 und die Brücken unter Flut? —
 Ob der Sturm die Schiffahrt hemme,
 trotz ihm Kraft und Männermuth!
 Kämpfen mit den Wogenzügen
 muß der kundige Pilot,
 eh' er auf des Dampses Flügel
 in den Hafen lenkt sein Boot.

Menschheit, deine Treuen wenden
 oft den Blick zu Nacht und Grab,
 sinkt aus ihren matten Händen
 Ankerseil und Pilgerstab!
 Doch du hast sie ausgerüstet
 mit Geduld für Land und Meer;
 was das alte Jahr verwüstet,
 stellt das neue wieder her.

In gemessnen Uebergängen
 waltt Natur, sich immer gleich,
 von dem Wilden, Rauhen, Strengen
 in das milde Friedensreich,

dem der Sommer Arbeitspflichten,
 doch auch Hoffnungen verdankt,
 bis der Herbst mit goldnen Früchten
 seinen Herrscherstab umrankt!

Mühevoll über Schneelavinen
 und bei Föhn und Nachtfog
 zu dem Pie, von Glanz umschienen,
 wählt die Menschheit sich die Bahn,
 die, ob nach dem Ziel, dem weiten,
 oft umsonst das Auge spürt,
 in dem Wechsel aller Zeiten
 immer zum Vollkommern führt.

Arthur vom Nordstern.

Die Bescholtenen.

(Fortsetzung.)

Friederike träumte wieder in der folgenden Nacht:
 es ängstete sie eine Heerde alter Kataster, welche den
 Drachen und Ungeheuern der Fabelwelt glichen. Der
 häßliche Secretair hatte einen dieser Basilisken in den
 Renschlitten gespannt und hielt vor der Hausthür,
 um sie, trotz ihrem Grauen vor Weiden, nach Pahlitz
 in die Semmelmilch zu fahren. Ihren Vater aber
 weckte schon um Mitternacht der Basilisk des verstor-
 renden Grames, denn sein gestern aufflammender
 Muth war, mit der Hoffnung und dem Glauben an
 die Hülfe des Höchsten, gewichen. Ihm zeigte die
 Betrachtung und Erkenntniß seiner Lage einen verlor-
 renen Mann und die grimmige, selbst im Bette ent-
 pfundene Kälte erschien dem Trostlosen als das näch-
 ste, sicherste, den leidigen Vorsatz verhüllende Mittel,